

Anzeigebblatt

für die Erzdiözese Freiburg.

N^o. 17.

Donnerstag, den 12. Oktober

1911.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9432.)

Die Verleihung des Späth'schen Stipendiums betreffend.

Das Späth'sche Stipendium im Jahresbetrag von 120 M. ist zu vergeben. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Aspiranten oder Kandidaten der Theologie von Untertertia des Gymnasiums an, die Zöglinge kirchlicher Bildungsanstalten sind. Den Vorzug haben Studierende aus Muggensturm.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß von Taufschein, Studien- und Vermögenszeugnis binnen vier Wochen anher einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9433.)

Die Verleihung des Schwab'schen Stipendiums betreffend.

Das von dem verstorbenen Fräulein Anna Schwab in Bühl gestiftete Stipendium im Jahresbetrag von 300 M. ist zu vergeben. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Aspiranten (von Untertertia an) oder Kandidaten der Theologie. Zöglinge kirchlicher Bildungsanstalten haben den Vorzug.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß des Studien- und Vermögenszeugnisses innerhalb vier Wochen anher einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9434.)

Die Verleihung des Dekan Hirt'schen Stipendiums für Bürgerföhne aus Mespelkirch betreffend.

Das Dekan Hirt'sche Stipendium für Bürgerföhne aus Mespelkirch, welche dem Studium der Theologie sich widmen wollen oder obliegen, im Jahresbetrag von 70 M. ist erledigt.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß der Tauf-, Studien- und Vermögenszeugnisse innerhalb vier Wochen durch den Stiftungsrat Mespelkirch bei uns einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9435.)

Die Verleihung des Dekan Hirt'schen Stipendiums für Bürgerföhne aus Stockach betreffend.

Das Dekan Hirt'sche Stipendium für Bürgerföhne aus Stockach, welche dem Studium der Theologie sich widmen wollen oder obliegen, im Jahresbetrag von 130 M. ist zu vergeben.

Bewerber haben ihre Bittgesuche unter Anschluß der Zeugnisse (Tauf-, Studien- und Vermögenszeugnis) innerhalb vier Wochen durch den Katholischen Stiftungsrat Stockach bei uns einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9436.)

Die Verleihung des Helmstatt'schen Stipendiums betreffend.

Das von Freiin Antonie von Helmstatt gestiftete Stipendium im Jahresbetrag von 100 M. ist erledigt. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Theologiestudierende.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß von Studien- und Vermögenszeugnis innerhalb vier Wochen durch die hochw. Direktion des Theol. Konvikts vorzulegen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9437.)

Die Verleihung des Pfarrer Hornuth'schen Stipendiums betreffend.

Das Pfarrer Hornuth'sche Stipendium im Jahresbetrag von 230 M. ist zu vergeben. Genußberechtigt sind Studierende, welche sich dem geistlichen Stand widmen wollen, von der Tertia des Gymnasiums an, aus den Pfarreien Kirchhofen, Strümpfelbrunn und Wiesental. Verwandte des Stifters haben den Vorzug.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Beifügung der nötigen Zeugnisse (Taufschein, eventl. Stammbaum, Studien- und Vermögenszeugnis) innerhalb vier Wochen bei uns einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9438.)

Die Verleihung des Pfarrer Klingele'schen Stipendiums betreffend.

Das von dem in Bruchsal verstorbenen Stadtpfarrer Klingele gestiftete Stipendium im Jahresbetrag von 70 M. soll erstmals vergeben werden. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Studierende, die sich dem römisch-katholischen Priestertum widmen wollen, von der Untertertia des Gymnasiums an, und zwar solche, die gebürtig sind aus Muggenbrunn oder überhaupt aus der Pfarrei Todnau, wobei Verwandte des Stifters den Vorzug haben.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß von Taufschein (eventl. Stammbaum), Studien- und Vermögenszeugnis innerhalb vier Wochen bei uns einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9439.)

Die Verleihung des Pfarrer Schneiderhan'schen Stipendiums betreffend.

Das Pfarrer Schneiderhan'sche Stipendium im Jahresbetrag von 300 *M.* ist zu vergeben. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Studierende, die bereits das theologische Studium auf der Universität begonnen haben.

Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschluß der Studien- und Vermögenszeugnisse innerhalb vier Wochen durch die Hochwürdige Direktion des Erzb. theolog. Konvikts bei uns einreichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9440.)

Die Verleihung des St. Liobastipendiums betreffend.

Das vom seligen Dombekan Prälat Weikum gestiftete St. Lioba-Stipendium im Jahresbetrag von 180 *M.* ist zu vergeben. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Studierende oder Aspiranten (von Untertertia an) der Theologie aus der Heimat des Stifters (Bözberg) oder Umgebung (Tauberggrund), die zugleich Zöglinge kirchlicher Bildungsanstalten sind.

Bewerber haben ihre mit den nötigen Zeugnissen (Tauf-, Studien-, Sitten- und Vermögenszeugnis) belegten Eingaben innerhalb vier Wochen bei uns einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9441.)

Die Verleihung des Pfarrer Haberstroh'schen Stipendiums betreffend.

Das Pfarrer Haberstroh'sche Stipendium im Jahresbetrag von 200 *M.* ist in Erledigung gekommen. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Aspiranten oder Kandidaten der Theologie und zwar in erster Linie Nachkommen der vier Geschwister des Stifters und Angehörige der Familie Moch in Heimeck, Gemeinde Stahlhof, in zweiter Linie Studierende (von Untertertia an) aus Waldkirch und Simonswald. In Ermangelung solcher tritt freie Verleihung ein.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß von Tauf-, Sitten- und Vermögenszeugnis (eventl. Stammbaum) binnen vier Wochen anher einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9443.)

Die Verleihung eines Faller'schen Stipendiums betreffend.

Aus der Dekan Faller'schen Stiftung ist ein Stipendium im Jahresbetrag von 400 *M.* zu vergeben. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Aspiranten oder Kandidaten der römisch-katholischen Theologie von der Untertertia des Gymnasiums an. Den Vorzug haben Verwandte des Stifters und in zweiter Linie Bewerber aus Bräunlingen. Melden sich keine solche, so tritt freie Verleihung ein.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß von Taufschein (eventl. Stammbaum), Studien- und Vermögenszeugnis innerhalb vier Wochen anher einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9444.)

Die Verleihung des Pfarrer Bartholme'schen Stipendiums betreffend.

Das Pfarrer Bartholme'sche Stipendium im Jahresbetrag von 160 *M.* ist zu vergeben. Genußberechtigt sind in erster Linie Nachkommen der Geschwister des Stifters, die sich dem Studium der römisch-katholischen Theologie widmen wollen; in Ermangelung solcher aber Kandidaten oder Aspiranten (von Untertertia an) der Theologie aus Königheim.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß ihrer Tauf-, Studien- und Vermögenszeugnisse, eventl. Stammbaum innerhalb vier Wochen durch den Katholischen Stiftungsrat Königheim an uns einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9445.)

Die Verleihung zweier Pfarrer Wörter'schen Stipendien betreffend.

Aus der von dem verstorbenen Pfarrer Wörter in Gamshurst gemachten Schenkung zu Stipendienzwecken sind zwei Stipendien im Jahresbetrag von je 300 *M.* an würdige und bedürftige Aspiranten (von der Untertertia an) oder Kandidaten der römisch-katholischen Theologie zu vergeben, die Zöglinge kirchlicher Bildungsanstalten sind. Vorzugsberechtigt sind in erster Linie Nachkommen der Geschwister des Stifters, in zweiter Studierende aus Gamshurst oder Wagshurst. In Ermangelung solcher tritt freie Verleihung ein.

Bewerber haben ihre mit den nötigen Zeugnissen (Tauf-, Studien- und Vermögenszeugnis, eventl. Stammbaum) belegten Eingaben binnen vier Wochen anher einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9446.)

Die Verleihung zweier Mühling'schen Stipendien betreffend.

Aus der Stiftung des Geistl. Rats Mühling sind zwei Stipendien im Jahresbetrag von 300 *M.* bzw. 250 *M.* zu vergeben. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Theologiestudierende aus Königheim, wobei Verwandte des Stifters den Vorzug haben.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß von Tauf-, Studien- und Vermögenszeugnis (eventl. Stammbaum) innerhalb vier Wochen beim Katholischen Stiftungsrat Königheim einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 12. 10. 1911 Nr. 9447.)

Die Verleihung zweier Groß'schen Stipendien betreffend.

Aus der Stiftung des Altbürgermeisters Groß in Ettlingen sind zwei Stipendien im Jahresbetrag von je 300 *M.* an würdige und bedürftige Aspiranten oder Kandidaten der Theologie von der Untertertia des Gymnasiums an zu vergeben. Vorzugsberechtigt sind:

1. Verwandte des Stifters,
2. Studierende aus der Stadt Ettlingen,
3. solche aus dem Amtsbezirk Ettlingen.

In Ermangelung vorzugsberechtigter Bewerber tritt freie Verleihung ein.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Vorlage der nötigen Zeugnisse (Taufschein, eventl. Stammbaum, Vermögens- und letztes Studienzeugnis) binnen vier Wochen anher einzureichen.

Freiburg, den 12. Oktober 1911.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Pfründeauschreiben.

Nachstehende Pfründe wird anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

Mörich, Dekanats Ettlingen, mit einem Einkommen von 1554 *M.* außer 106 *M.* 18 *S.* für Abhaltung von 75 gestifteten Jahrtagen, darunter 12 Jahrtage mit 24 *M.* Gebühren, die auf der Pfarrei selbst ruhen, und außer 2 *M.* 58 *S.* für besondere kirchliche Einrichtungen und mit der Verbindlichkeit einen Vikar zu halten und zu salarieren.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königl. Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation vonseiten Allerhöchstdesselben innerhalb vier Wochen bei Großherzoglichem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Zum Ausschreiben der Pfarrei **Wittnau**:

Nachdem der seitherige Patron Erzellenz Oberstka. meister von Holzling-Verstett gestorben, sind die Bewerbungen um die Pfarrei Wittnau mit Frist von 8 Tagen an den jetzigen Patron Major Freiherrn Max von Holzling-Verstett, Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers, Kabinetts-Postamt Berlin Königstraße (mit dem Vermerk: ev. nachsenden: Gefolge Sr. Majestät des Kaisers), zu senden. Die Bewerbungen, die bereits an das Ordinariat eingesandt wurden, werden von demselben dem genannten neuen Patronats Herrn übermittelt.

Ernennungen.

Seine Erzellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben unter dem 26. September l. J. den Herrn Oberstiftungsrat Karl Frix zum Kollegialmitglied des Erzbischöflichen Ordinariats mit dem Rang und Titel eines Erzbischöflichen Wirklichen Geistlichen Rats

sowie im Einverständnis mit der Großherzoglichen Staatsregierung den Pfarrer Dr. Josef Sester in Oberwinden zum Kollegialmitglied des katholischen Oberstiftungsrats mit dem Rang und Titel eines Oberstiftungsrats ernannt.

Berufungen.

27. September: Friedrich Hofmann, Vikar in Bulach, i. g. E. nach Beiertheim.
 27. " Hermann Sohm, Vikar in Mannheim-Neckarau, i. g. E. nach Vietigheim.
 27. " Gustav Böffler, Vikar in Jöhlingen, i. g. E. nach Emmendingen.
 27. " Philipp Wagner, Vikar in Emmendingen, i. g. E. nach Meßkirch.
 27. " Bernhard Morgenthaler, Vikar in Meßkirch, i. g. E. nach Mannheim-Neckarau.
 27. " Eugen Behringer, Vikar in Ballrechten, i. g. E. nach Jöhlingen.
 27. " Hermann Schottmüller, Neupriester, als Vikar nach Ballrechten.
 3. Oktober: Franz Kaver Muz, Vikar in Karlsruhe, St. Stephan, als Pfarrverweser nach Oberwinden.
 3. " Josef Stephan, zuletzt beurlaubt, als Vikar nach Kappel, Dekanats Lahr.

Sterbfälle.

31. Juli: Eugen Gisele, resignierter Pfarrer von Sasbach, Def. Emdingen, † in Sasbach.
12. September: Karl Ludwig Weigel, Geistlicher Lehrer, † in Heidelberg.
22. " Johann Baptist Albrecht, Pfarrer in Appenweier.
26. " Josef Winkler, Pfarrer in Rußbach und Definitor des Kapitels Offenburg.

R. I. P.

Mesnerdienst-Besehung.

Als Mesner wurde von dem Erzbischöflichen Ordinariate bestätigt:

14. September: Schneidermeister Andreas Hiestand als Mesner an der Filialkirche zu Behla.

